

Post und Telegraph im Jahre 1914.

Das Handelsministerium hat soeben eine Statistik des österreichischen Post- und Telegraphenwesens im Jahre 1914 veröffentlicht, die wertvolle Aufschlüsse über die Einwirkungen des Krieges auf die einzelnen Zweige der Verwaltungstätigkeit der Post- und Telegraphenanstalt bringt. Im Nachfolgenden seien einige der interessantesten Stellen auszugsweise wiedergegeben. Die Zahl der Postanstalten belief sich mit Ende des Jahres 1914 auf 10.082 gegen 10.024 im Vorjahre. Davon befanden sich 10.069 auf österreichischem Boden und 13 (im Jahre 1913 39) auf fremdem Staatsgebiet. Von den im Ausland befindlichen Postanstalten waren im Fürstentum Liechtenstein 8 Anstalten. Die Zahl der in diesem Lande befindlichen österreichischen Postanstalten hat somit gegenüber dem Vorjahre keine Veränderung erfahren. Anders verhält es sich dagegen auf dem Balkan, wo sich die Zahl der österreichischen Postanstalten um 26, das ist von 31 auf 5 verringerte. Nach dem Balkankrieg sind nur mehr die Anstalten in Durz, Schodra, Blora, Schenjin und Santi Quaranta übriggeblieben. Die Zahl der Privatverkäufsstellen für Postwertzeichen belief sich Ende 1914 auf 35.735 (gegen 35.141 im Jahre 1913, jener der Briefkasten auf 47.616 (1913: 47.132)). Die Briefträgerbezirke auf dem Lande haben sich um 128, das ist von 6178 auf 6306 vermehrt. An Anstalten für den Postbeförderungsdienst auf den Eisenbahnen gab es 1120 gegen 1397 im Vorjahre; diejenigen für die Beförderung auf Landstraßen beliefen sich auf 2947 (1913: 2953). Straßwagen wurden 277 (1913: 236) im Postdienst verwendet. Ueber die Zahl der im Jahre 1914 beförderten Briefe und Pakete fehlen in der oben erwähnten Statistik nähere Angaben, eine Tatsache, die den Wert der offiziellen Angaben stark beeinträchtigt. Ein nicht unbeträchtlicher Rückgang zeigt sich im Verkehr in Postanweisungen. Es wurden auf 35.402.137 (1913: 39.562.221) Postanweisungen 1.810.783.993 Kronen (1913: 1.954.596.740 Kronen) eingezahlt und auf 36.187.661 (1913: 41.756.058) Postanweisungen 1.894.211.525 Kronen (1913: 2.085.886.015 Kronen) ausgezahlt. Die Zahl der eingelangten Postaufträge belief sich auf 12.871.862 Kronen gegen 45.316.545 Kronen im Vorjahre. An Postnachnahmesendungen langten 7.818.800 (1913: 11.870.105) ein. Diefür wurden 116.787.021 Kronen eingelöst gegen 175.076.844 Kronen im Vorjahre. Postwertzeichen wurden 1.553.352.765 im Werte von 133.219.993 Kronen ausgegeben. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1913 sind 1.707.301.027 Kronen respektive 148.921.139 Kronen. — Was die Entwicklung des Telegraphenwesens betrifft, so mögen folgende Zahlen näheren Aufschluß geben. Die Telegraphenstationen haben eine Zunahme von 7282 auf 7351 erfahren. An Telegraphenlinien gab es im Jahre 1914 47.667,92 Kilometer gegen 47.519,79 Kilometer im Vorjahre. Die Länge der Drähte betrug 247.131,66 Kilometer gegen 242.899,77 Kilometer im Jahre 1913. Die Zahl der beförderten Telegramme belief sich auf 21.047.517 gegen 23.342.840 im vorhergegangenen Jahre. Die Angaben hinsichtlich der Funktelegramme sind insofern lückenhaft als sie sich nur auf die Zeit bis zum August, also bis zum Ausbruch des Krieges beziehen. In dieser Zeit wurden 6772 Funktelegramme befördert. — Im Telephonwesen zählte man im Jahre 1914 1475 (1913: 1424) Lokalnetze mit 167.746 (1913: 157.933) Abonnentenstationen, 1894 (1913: 1844) Telephonzentralen und 2286 (1913: 2235) öffentliche Sprechstellen (ohne Zentralen). Interurbane Leitungen gab es im Jahre 1914 950 gegen 928 im Jahre 1913. Die Zahl der Gespräche belief sich auf 403.213.744 gegen 388.138.111 im Jahre 1913. Davon entfielen auf den Lokalverkehr 396.880.039 und auf den interurbanen Verkehr 6.325.705 Gespräche. Daneben wurden noch 2.713.694 telephonisch vermittelte Telegramme, 20.436 Phonogramme und 14.078 telegraphische Gesprächsaufforderungen gezählt. — Die Zahl der im Dienst befindlichen Post- und Telegraphenanstalt befindlichen Personen belief sich Ende 1914 auf 76.171 gegen 75.524 im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen betragen im ersten Semester des Jahres 1914 107.908.250 Kronen, die Gesamtausgaben 109.312.850 Kronen.